Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 36

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Gebrüder Nieder-

mann für einen Umbau Augustinergasse Nr. 15, &. 1; 2. Gartenbaugenossenschaft Westend für 23 Garten- und Gerätehäuschen und Ställe für Kleintierhaltung Fellenberg-/Goldbrunnenstraße, &. 3; 3. 3. Binatzer sür Weiterbewilligung des Verkaufösstandes Badener-/Marienstr., &. 3; 4. U. Garganigo sür Weiterbewilligung des Verkauföstandes Vadener-/Marienstraße, &. 4; 5. H. Stieselstreine Dachwohnung Väckerstraße 127, &. 4; 6. Dr. A Vorta sür Fassadenabänderungen Veritensteinstraße 7, 9, 11 und 15, &. 6; 7. N. Bruppacher sür die Lageabänderung des genehmigten Autoremissensäudes Rämistraße 64, &. 7; &. 3. Deuschles Erben sür die Versbreiterung des Schuppenanbaues Vers.-Nr. 647/Minervastraße, &. 7; 9. 3. Hirzel-Suter sür eine Autoremise Carmenstraße 55, &. 7.

Ausstellungsgebäude in Zürich. Am 30. November trat die ständige Kommission für ein Ausstellungsgebäude in Bürich im Kunstgewerbemuseum zu einer Sitzung zussammen, um auf Grund des kürzlich abgehaltenen Borstrages von Dr. Keller-Huguenin die Frage eines Auss

stellungsgebäudes neuerdings zu behandeln, sür das, wie wir seinerzeit berichteten, in erster Linie das alte Tonshalle-Areal in Aussicht genommen ist. In der Sitzung wurden die Ansorderungen an ein solches Ausstellungszgebäude nochmals einläßlich besprochen und schließlich eine engere Kommission bestimmt, die den Austrag erhielt, sofort zur Bereinigung der Bedürsnisstrage zu schreiten, um einer nächsten Bollversammlung ein Programm für die Durchsührung vorzulegen. Borbehältlich der Zustimmung des kantonalen Gewerbeverbandes wurde der ständigen Kommission aus dem Ausstellungssonds ein Kredit von 20,000 Franken sur de Verzügung gestellt.

Die Brandwache der Stadt Zürich soll in den frühern Räumlichkeiten des chemischen Laboratoriums an der Schipfe untergebracht werden, die hiefür instandgestellt werden. Die Kosten werden auf 29,000 Fr. berechnet; dazu kommen noch 10,800 Fr. für Miete und Mobiliar.

Bau einer Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Zürich. über dieses Projekt, das einen Kredit von 2,4 Millionen Franken erfordert, entnehmen wir der "N. 3. 3.": Im Februar 1913 bezeichnete die medizinische Fakultät der Universität die Schaffung einer dermatologischen Professur mit Klinik und Poliklinik am Kantonsspital Zürich als die dringenoste Forderung. Da deren Einrichtung in den vorhandenen Spitalgebäuden sich als unmöglich erwies, erfolgte sie im Jahre 1916 provisorisch im Hause Nr. 10 an der Pestalozzistraße. Der Neubau ift nun projektiert im Knie der Gloria: ftraße gegenüber dem hygienischen Institut und soll in bezug auf den spitaltechnischen und wiffenschaftlichen Ausbau allen berechtigten Ansprüchen genügen. Auf ein Erdgeschoß mit hohem Untergeschoß und zwei Stockwerke verteilt, enthält das Gebaude die Poliflinif für Sautund Geschlechtskranke, die wissenschaftlichen Untersuchungsund Lehrräume, sowie die gesonderten Krankenabteilungen für Haut- und Geschlechtstranke. Das Gebäude erhält helle Laboratorien, einen Hörfaal für etwa 150 Zuhörer, die Poliklinik mit getrennten Abteilungen für Männer und Frauen, Warte- und Behandlungsräumen, Operationsraum und Bad, eine Abteilung für Röntgen- und Lichtbehandlung mit Warteraum, eine Abteilung für Krätzekranke, separate Krankenabteilungen mit 36 Krankenzimmern und 103 bis 109 Krankenbetten usw. Der Regierungsrat betont die große und steigende Frequenz des dermatologischen Instituts und die Notwendigkeit der Arbeitbeschaffung und verweift auf die Erhältlichkeit außerordentlicher Bundesbeiträge bis zu 20% der Baukosten auch für öffentliche Gebäude, die die Ausgaben für den Neubau wesentlich reduzieren werden.

Bom Neuban der Bäderlingftiftung in Uetiton Der fehr gefällige, große Bau ift in verhältnismäßig furzer Beit ohne Unfälle und Störungen bei günstiger Witterung unter Dach gebracht worden. anhaltend schöne Herbstwetter, sowie die vorteilhaften Einrichtungen der Bau Unternehmung haben viel dazu beigetragen. Der Anstaltsneubau, der für 35-40 Insaffen berechnet ist, soll voraussichtlich nächsten Gerbst beziehbar sein. Möge das neue Seim alsdann seinen Bewohnern ein Asyl werden, wo sie ihren Lebensabend in Ruhe genießen können. Das Wäckerling-Stift Uetikon ist in ieder Sinsicht gunftig gelegen. Gegen Norden ift es geschützt durch die Pfannenstiel Rette, nach Often bietet sich ein prächtiger Ausblick in die Urner- und Glarnerberge, in südlicher und südwestlicher Richtung schaut das Auge den lieblichen Zürichsee, im Frühjahr und Sommer erfreut sich Auge und Herz am Grün des prächtigen Obstbaumwaldes, welcher rings die Anftalt umgibt.

Bauwesen in Wädenswil. Die durch die Neue Baugenossenschaft Wädenswil auf dem Boller in Arbeit stehenden vier Häuser mit zwölf Wohnungen sollen vor Weihnachten unter Dach kommen, so daß der innere Ausbau und die Umgebungsarbeiten bis 1. Mai beendet sein dürften. Zu dem raschen Fortschreiten der Bauten hat das anhaltend trockene Wetter wesentlich beigetragen.

Erweiterung der Geleiseanlagen in Wädenswil, Die Sondierungen des Seegrundes für die projektierte seeseitige Erweiterung des Bahndammes zur Erstellung des zweiten Geleises nähern sich dem Abschluß. Die Bohrungen erstreckten sich vom Gießen dis zu den Anlagen bei der Badanstalt; sie ergaben, wie man vernimmt, sehr unterschiedliche, im allgemeinen sür Landanlage nicht günstige Resultate. Sollte der Kostenpunkt für die notwendige Anschüttung im See sich nicht ganz wesentlich günstiger gestalten, als durch eine Erweiterung landeinwärts, so würde letzteres Projekt, ganz besonders auch aus Gründen der Betriebssicherheit, wieder in den Bordergrund treten.

Ankauf der Postgebäude in Rüsnacht (Zürich) und in Bischofszell. Der Bundesrat beantragt der Bundessversammlung den Ankauf dieser beiden Postgebäude und verlangt für das erstere einen Kredit von 200,000 Fr., für das zweite 110,800 Fr.

Wasserversorgung hombrechtikon (Zürich). Der Gemeinderat stimmte einem Projekte für den Ausbau des Wasserleitungsnehes Uehikon-Seewald-Rain zu.

Der Markthallenbau in Bern. Die Delegierten des Berbandes der Bereinigten Quartier: und Gaffenleiste versammelten sich am 21. November im Bürger haus, speziell zur Besprechung des Projettes einer Markt halle für die Stadt Bern. Nach orientierendem Referat von Herrn Ingenieur Brack und nach eingehender Dis kuffion, an welcher sich speziell die Delegierten der Außen: quartier-Leiste beteiligten, wurde einstimmig beschlossen, es fei den Behörden der Stadt Bern das Brojeft gur baldmöglichsten Ausführung als im Interesse der Stadt liegend und als sehr geeignet, die momentane Arbeits losigfeit im Baugewerbe mildern zu helfen, bestens 311 empfehlen. Es hat auch fehr angenehm berührt, daß die verschiedenen Delegierten der Außenquartier Leiste fich restlos zu dem Projekt einer Markthalle, Kramgaß Metgergaß-Brunngaß ftellten. Es ift allgemein ber Bunfch geaußert worden, daß die Behörden nunmehr Beit finden, dem Projekt näher zu treten. ("Bund.")

Wohnungsbauten in Langenthal. Die A. G. "Gemeinnütziger Wohnungsbau", welche gegenwärtig am Beieweg feche Baufergruppen aufstellt, wurde finanziert durch Zeichnung von Beiträgen von Gemeinde, Industrie, Handel, Gewerbe und Mieterschaft einerseits und burch Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde anderer seits. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, der in Langen thal immer noch herrschenden Wohnungsnot zu steuern, und trägt mit ihrem Bauen nicht unwesentlich zur Behebung der Arbeitslosigfeit bei, indem durchschnittlich 100 Personen mit den bezüglichen Arbeiten beschäftigt werden. Ausgeführt werden vier Einfamilienhäuser 311 Vier-, 12 Einfamilienhäuser zu Drei- und 2 Zweifamilienhäuser zu Zweizimmer Wohnungen, im ganzen 20 Boh nungen in fechs Baublocken. Die gegen Ende Oftober begonnenen Arbeiten sind dank der regenarmen Witterung überraschend schnell fortgeschritten, stehen doch heute schon die zwei Bierzimmerblocke und die drei Dreizimmerblocke unter Dach, mahrend der Zweizimmerblock in ben nachften Tagen ebenfalls so weit sein wird, so daß das ganze neue Quartier jedenfalls noch vor Neujahr im Rohbau fertig daftehen wird und die 20 Wohnungen im fom menden Frühsommer beziehbar find,

Uber die Wafferverforgung der Gemeinde Gelfingen (Luzern), die durch Grundwaffer gespiesen wird, schreibt man dem "Luz. Tagbl.": Mit einer Tiefbohrung von 19 m wurde ein fast unerschöpflicher Wafferstrom er faßt. Ein ununterbrochener Bumpversuch von 20 Stunden von mehr als 400 Litern in der Minute ergab feine Absentung des Wafferstandes, so daß auf eine Leiftung von mindeftens 1000 Litern per Minute gerechnet werden tann. Gin Bumpwert von Gebr. Gulger in Winterthut mit elektrischem Betriebe fordert das Waffer in bas schon bestehende 73 m hoch gelegene Reservoir und in das Leitungsnet. Das Waffer ift einwandfrei, flar und falt. Die Bautoften belaufen fich auf 16,000 Fr. Die Betriebstoften richten fich nach dem elettrischen Strom tarif, der je nach Sommer oder Winter, Tag oder Nacht von 8 bis 13 Rappen per Kilowattstunde variiert; der Rubikmeter wird auf 6 bis 7 Rappen zu ftehen kommen. Eine Luzerner Tiefbaufirma beforgte die Wafferfaffung Das Ganze ist ein in allen Teilen gelungenes Bert, womit sich die Behörden und Bürger ber Gemeinde Gelfingen ein bleibendes Denkmal erstellt haben.

Erweiterung des Kantonsspitals in Glarus. (Korr.) über die Spitalerweiterung ist mitzuteilen, daß gegen wärtig eine Spezialkommission die Umbaufrage prüst. Dem von einer Zürcher Architektenstrma ausgearbeiteken Projekt liegt ein Boranschlag von über 3,000,000 Fr. zu grunde. Solche Zahlen geben angesichts der schweizen wirtschaftlichen Kriss und der sinanziellen Lage



Ruppert, Singer & Cie.

Aktiengesellschaft

Celephon: Selnau 717 Zürich Kanzleistrasse Nr. 57

2972/1

Tafelglas en gros & Spiegelglasmanufaktur

Kantons Glarus zu denken. Die Erweiterung der kantonalen Krankenanstalt ist aber so dringend geworden, daß eine befriedigende Lösung so schwerskändiger glaubt man, daß heute ein etappenweises Borgehen angezeigt sei, wobei in erster Linie die Erstellung eines Tuberkulose Pavillons und die Erweiterung der Klinik zu berücksichtigen wären.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Gine Anzahl Handwerfer des Baugewerbes haben sich zu einer freien Bereinigung zusammengeschloffen, um zu versuchen, der stets wachsenden Arbeitsnot in der Baubranche gemeinsam entgegenzutreten. Beabsichtigt ist die Erstellung von 6—8 Mittelftandswohnungen (Gin- oder Zweifamilienhäuser). Diese Gruppe von Handwerkern hat nun den Gemeinderat in einer Gingabe um Abtretung eines geeigneten Bauplages ersucht. Die gemeinderatliche Baukommiffion hat fich mit der Frage befaßt. Das Terrain nordlich des Burgschulhauses kann leider nicht in Betracht tommen, trogdem man auf dieses in erfter Linie reflettlerte, da noch ungewiß ist, welche Formen die Spital-erweiterung annehmen wird. Dem Ausbau der kantonalen Krankenanstalt muß selbstredend der Borzug ge-geben werden. Dagegen befindet sich geeignetes Baugelande auf Ober- und Untererlen. Die Baukommission wird in diesem Sinne Antrag stellen und zugleich vor-Magen, den von der Gemeindeversammlung festgesetzten Bodenpreis von 7 Fr. in diesem Fall auf 5-4 Franken per m² herabzusetzen, da es sich gewissermaßen um eine Notstandsaktion handle.

Rohbau erstellten Dreifamilienhäufer an der Bergalingerstraße gegenwärtig im Innern ausgebaut werden, hat

man an der Utengasse auf dem schon seit mehreren Jahren brach liegenden Abbruchareal mit den Kellerausgrabungen für mehrere Wohnhäuser begonnen. Auch die Kellerausgrabungen für ein Doppelwohnhaus des Bas- und Baffermertes für Angestellte des Erlenpumpwerks Ede Schorenweg-Fafanenweg find in Arbeit. Un der Riehenstraße 31 wird der Sockel des sogenannten Wasserturms zu Wohnzroecken umgebaut, außerdem werden die Außenfaffaden renoviert. Das Tramwartehäuschen am Claraplat ist versett worden und es wird ein Kiost baran gebaut. Un der Elsässerstraße wird außer dem nun bald vollendeten Umbau der Liegenschaft Nr. 42 zu Berkaufsmagazinen des A. C. B., ein Magazinbau an eine Papierhandlung ausgeführt. Zu erwähnen ist noch der Umbau des "Bischofshofs" an der Rittergasse zu Bureaulokalitäten der evangelisch reformierten Kirchenverwaltung. Das neue Schulgebäude neben der "Mücke" ist bis zwei Stockwerke über die Turnhalle gediehen. Zwei kleinere hübsche Villen werden an der Rütimeyerstraße demnächst vollendet. Auf der Kleinen Anlage bei der Oberwilerstraße ist ein größeres Gebäude als Lichtreglerstation im Robbau entstanden. Die elektrischen Einrichtungen follen bis nachften Sommer beendet fein. Un die Liegenschaft Münchenfteinerstraße 120 erfolgt zurzeit ein Hausanbau mit Schopf. Um Baltenweg find drei Doppelwohnhäufer ber Baster Strafenbahnen als vierter häuserblock bis zum ersten Stockwerk gediehen. Bon mehreren am Brülingerweg geplanten Wohnhäusern find bie ersten zwei dem Boden entstiegen. An der Reinacherstraße ist (im Bauernhof Nr. 260) eine große Scheune und Schopf im Aufbau begriffen, an derfelben Straße ist ein größeres Bureau und Wohngebaude im Robbau entstanden. Die großen Magazingebäulichkeiten zc. für den neuen Werthof am Dreispig find größtenteils dem Eindecken nahe. Wettere Bauten sind noch im Ausbau begriffen. Auf dem Bruderholzplateau an der Bruderholzallee geht eine hübsche Villa der nahen Bollendung entgegen, mit dem Bau zweier weiterer Villen ist begonnen worden. In Kleinhüningen ist in der Nähe des Neuhauswegs ein Wohnhaus dem-

nächst vollendet.

Auch Riehen hat wieder einige Neubauten aufzuweisen: In der Nähe der Paradiesstraße sind vor kurzem
zwei jetzt teils schon bewohnte Wohnhäuser entstanden.
Ferner sind zu erwähnen: ein im Ausbau begriffenes Wohnhaus am Sieglinweg, sowie ein bis zum zweiten Stockwert gediehenes Wohnhaus am Gatternweg. Am Psaffenlohweg präsentieren sich neben zwei sertigen hübschen, noch unbewohnten Villen, zwei im Rohbau erstellte Wohnhäuser. Zu erwähnen ist noch der in Arbeit stehende Stockausbau auf das Schulhaus zur Aufnahme der Spezialklasse und der Handarbeitsschule. Die milde Novemberwitterung ermöglicht noch das Arbeiten auf allen Bauplägen. ("Nat.-Ztg.")

Erweiterung des Frauenspitals in Basel. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat folgenden

Entwurf zu einem Großratsbeschluß:

Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates, bewilligt auf Grund des vorgelegten Projektes für die Erweiterung des Frauenspitals einen Kredit von 5,000,000 Fr., welcher angemessen auf die Jahre 1922 und die folgenden zu verteilen ist. Dieser Beschluß ist zu publizieren; er unterkliegt dem Referendum.

Dem Ratschlag ift ein aussührliches Gutachten von Herrn Prof. Labhardt, dem verdienten Direktor des

· Frauenspitals beigegeben.

Grundwasserbohrung in Reuntirch (Schaffhausen). Hier wurde dieser Tage mit dem Bau eines Pumpsschachtes für eine Grundwasserversorgung begonnen.

Wasserversorgung Dörflingen (Schaffhausen). Die Grundwasserbohrung ist beendet und ergab bei einem fünftägigen Pumpversuch 1200 Minutenliter Wasser. Die Arbeiten sind soweit vorgeschritten, daß auf Ende dieses Jahres mit der Fertigstellung des Werkes gerrechnet wird.



Erweiterung der Gas- und Wasserhauptleitung in Norschach. Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 12,250 Fr. für die Legung einer Gas- und Wasserhauptleitung in der Mühletobelstraße.

Plankonkurrenz für ein städtisches Verwaltungsgebäude in Narau. Von 20 bei der Plankonkurrenz eingegangenen Projekten hat das Preisgericht folgende prämiert: I. Preis: Projekt "Am Stadtbach", Preis 3500 Fr., Verfasser: Friz Widmer, Architekt, Bern. 2. Preis: Projekt "Lichthof", Preis 2500 Fr., Verfasser Alfred Gradmann, Architekt, in Höngg. 3. Preis: Projekt "Licht und Kraft", Preis 2200 Fr., Verfasser: Sager & Frey, Architekten, Mitarbeiter A. Mügensberg, Architekt, in Aarau. 4. Preis: Projekt "Höhensfonne", Preis 1800 Franken, Verfasser: R. Ammann Straehl, Architekt, in Aarau, in Firma Ammann und von Senger. Das erstprämierte Projekt sieht einen kubischen Inhalt von 19,500 ms zu 80 Fr. vor, also doch einen Kostenbetrag von 1,560,000 Fr.

Sanitäre Wohnungsverbesserungen in Narau. Im Boranschlag für das Jahr 1922 ist für diesen Zweckein Ausgabenposten eingestellt im Betrage von 8000 Fr. Der Gemeinderat stellt nämlich den Antrag, es seien die Hauseigentümer zur Berbesserung der sanitären Berhältnisse in den Gebäuden der Allsstadt aufzusordern, die Abortanlagen nach den heutigen Ansorderungen der Technis und der Hustaduen, wobei nur noch Klosetts mit Wasserpüllung und gußeisernen Leitungen mit Entlüstungen über Dach zuläßig sind. Bei Hauseigentümern, deren sinanzielle Lage eine bescheidene ist, leistet die Gemeinde an diese Umbauten einen Beitrag à fonds perdu von $20-40\,$ %. Die Abortumbauten müssen innert 8 Jahren durchgesührt werden.

Der Stand der Arbeitslosigkeit und die Bundesbeschlüsse zu deren Bekämpfung.

(Rorrespondenz.)

Nach dem eben erschienenen Bericht des Eidgenössischen Arbeitsamtes beträgt die Zahl der am 31. Oktober 1921 verzeichneten gänzlich Arbeitslosen 74,238 Personen, gegenüber 66,646 am 30. September, so daß neuerdings eine höchst betrübende Zunahme um 7592 Personen zu konstatieren ist. über diese Zunahme äußert sich der Bericht dahin, daß sie z. T. auf eine im Kanton Aargau zum erstenmal durchgeführte eingehende Erhebung zurück zu sühren sei. Andererseits aber sei sie den immer ungünstiger werdenden Berhältnissen im Baugewerbe und den damit im Zusammenhang stehenden Betrieben zuzusschreiben.

Lon den 74,238 gänzlich Arbeitslosen werden 14,526 bei Notstandsarbeiten beschäftigt, so daß sich die Zahl der tatsächlich ohne Arbeit besindlichen auf 59,712 beläust. Hievon müssen 39,072 Personen nach Bundesratsbeschluß vom 29. Oktober 1919 unterstützt werden.

Unter gänzlicher Arbeitslosigkeit leiden 59,913 Männer und 14,325 Frauen, gegenüber dem Bormonat eine Zunahme bei den Männern um 7450, bei den Frauen um 142. Unter den 14,526 bei Notstandsarbeiten Beschäftigten befinden sich 631 Frauen. Im September belief sich die Zahl der Notstandsarbeiter auf 13,106 Personen. Die Zahl der mit Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeiter hat sich im Oktober somit um 1420 Personen vermehrt. Die größte Zahl Notstandsarbeiter beschäftigt der kleine Kanton Neuenburg mit 3267 Personen. Ihm solgt der Kanton Vern mit 2516, dann Graubünden mit 1004, dann Genf mit 985 Personen usw.